

Lob-und Dancksagung So bey dem Zum Andencken Des Auff dem Reichs-Tage zu Augsburg im Jahr 1530 den 25 Junii übergebenen Evangelischen Glaubens-Bekänntnisses Auff Ihro Königl: Maytt: Gnädigstem Befehl zu haltenden Jubel-Feste/ In allen Versammlungen ... am 14/25 Junii des gegenwärtigen 1730 Jahres Von den Cantzeln abgelesen werden soll : Nebst den ... verordneten und zu erklärenden Texten

Wißmar: Zander, 1730

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn837984874>

Druck Freier  Zugang



Lob- und Dancksagung
So bey dem
Sum Andencken

Die
Auff dem Reichs-Tage zu Augsburg im Jahr
1530 den 25 Junii übergebenen Evangelischen
Glaubens-Bekänntnisse
Auff

Ihro Königl: Maytt:

Gnädigstem Befehl zu haltenden

Sübel = Feste/

In allen Versammlungen über dero ganzes Königreich
und darunter liegenden Ländern und Herrschafften
am $\frac{14}{25}$ Junii des gegenwärtigen 1730 Jahres
Von den Cancelln abgelesen werden soll
Nebst den

In Ihro Königl. Maytt. Teutschen Provinzen
an ermeldtem Tage verordneten und zu erklärenden
TEXTEN.

Wismar/ gedruckt bey Joh. Zander/ Stadt-Buchdr.

A-1142 #9.





S sind nunmehr bereits zwey hundert Jahre
verflossen/ da es dem grossen **GOTT** gefallen/
zu seiner theuer erkauften Gemeine unauss-
prechlicher Freude und Wonne/ diejenige Finsterniß/
welche sich viele 100 Jahre zuvor über die ganze Chri-
stenheit erstreckt und ausgebreitet hatte/ durch seine
damahls auserwehlte treue Zeugen zu vernichtigen
und zu vertreiben. Und ob zwar dieses grosse Werck
anfänglich vielen und mannigfaltigen Widerstand und
Schwierigkeiten unterworfen gewesen ; So hat es
dennoch dem allgewaltigen **GOTT**/ der seine Ehre in sei-
nes Heil. Wortes kräftigen Beschütz- und Beschirmung
gründet/in Gnaden gefallen dieses heil. Reformation-
Werck dergestalt zu leiten und zu führen/ das selbiges
zu aller Welt höchster Verwunderung einen erwünsch-
ten und gesegneten Fortgang gewonnen/ indem ein theil
der Weltl. Häupter des teutschen Reichs diese reine
Evangelische Lehre durch des Allerhöchsten Gnaden-
volle Erleuchtung angenommen/und ihr reines und herrl.
Glaubens-Bekänntniß dem Kaiser **CHARL** dem Fünfften
glorwürdigsten Gedächtniß auff dem Reichs-Tage zu
Augsburg im Jahr 1530 übergeben/ so daß das Licht des
reinen und seligmachenden Wortes **GOTTES**/welches zu-
vor durch viele Irrthümer mit Finsterniß umhüllet und
bedeckt/ wiederum mit seinen rechten und vollenkom-
menen Schein und Klarheit in der Christenheit her-
vor

vor gebrochen. Diese unaussprechliche Gnade und Wohlthat/ so der grosse Gott seiner geliebten Gemeine solchergestalt erwiesen/ sollen wir billig alle insgesam mit heiliger Ehrfurcht erkennen/ und den grossen Nahmen des Herren/ der seinem Volck ein so unschätzbares Heyl angedehnen lassen/ aus innersten grunde des Herzens preisen und loben/ und zwar umb so viel mehr/ wass wir uns in Christl. Andacht die besondere Väterl. Vorsorge zu Gemütthe führen/ die der grosse Gott gleichfals seiner Versammlung allhier in diesen verflorbenen zweyhundert Jahren anscheinen lassen/ indem wir jederzeit mit Gottsfürchtigen und für die reine Lehre eiffrigen un Wohlgesinneten Regenten gesegnet worden/ welche allen ansteckenden Schwärmerereyen in der Religion/ durch heilsahme Verordnungen/ vorgebeuget und abgewendet/ so daß wir bis auff diesen Tag/ dem Höchsten ewewig Lob! unsere Seelen mit dem süßen Worte des Evangelii laben und erquickten/ auch bey allen von einer Zeit zur andern uns zugestoffenen Wiederwärtigkeiten unsere Hoffnung auff die Hülffe/ so Gott seinem Erbtheil verheissen und zugesaget/ setzen können. Diese und andere so wohl in Geist- als Leiblichen uns von dem mildreichen Gott zu theil gewordene Gnaden-Schätze/ sollen uns billig ermuntern mit vereinigten Herzen und Lippen den Allerhöchsten an dem heutigen Tage zu loben und zu preisen/ da wir Ihro Königl. Maytt: unsers allergnädigsten Königes Christl. willens Meynung zu
folge/

folge/ wegen der theuern Gnade/ die der Heil. GOTT
vorerwehnter massen von 200 Jahren seinen wahren
Bekennern am Evangelio erzeiget/ indem die Göttl.
Maytt: die damahls auf dem Reichs-Tage zu Augsburg
öffentl. bekandte und vertheidigte reine Glaubens-Lehre
mit reichem Seegen gebenedeyen und überschütten wol-
len/ein allgemeines Jubel- und Dancsagungs-Fest hal-
ten und begehren.

So wache dann nun auff und
freue dich du Geistl. Zion/dann der HERR hat an diesem
Tage grosse Dinge an dir gethan : Er hat dich und dei-
ne Kinder errettet von der Hand deiner Wiederwärtig-
en/und dein Recht ans Licht gebracht. Er hat dich

angezogen mit Kleidern des Heyls/ und dir den Weg ge-
zeigt den du wandern solst/ daß du nicht weichest/weder
zur rechten noch zur linken. Der HERR ist König auff
seinem heiligen Berge/ und sein Reich währet für und
für.

Wir wollen preisen die Ehre seines Rahmens/
und von seiner Macht reden/ daß denen Menschen Kin-
dern seine Macht kund werde/und sein Gedächtniß wäh-
re von Kind zu Kindes Kind. Gelobet sey GOTT unser

Hort/und gesegnet sey die Hoffnung unsers Heyls! Wir
wollen den HERRN preisen/ und Lobsingem unsern GOTT
so lange wir hier sind. Lasset uns mit inbrünstigem

Herzen und eiffrigen Gebeth die Göttl. Maytt: anruf-
fen/daß er wolle seyn eine feurige Mauer um seine gelieb-
te Gemeine/ und die Riegel ihrer Thore feste machen.
Daß er alle Eyterflüsse/womit die Macht der Finsterniß

nun

num oder künfftig den im Heil. Worte Gottes uns ge-
schenckten un eröffneten Heil-Brünnen zu überschwemmen
und zu vergiffen trachten möchte/ von uns ableiten und
abfehren wolle. Daß er nach dem Reichthum seiner
Gnade gleichfals das Licht seines Geistes über die/ so an-
noch in Finsterniß und Schatten des Todes sitzen/ wolle
auffgehen lassen : Daßer die Eröhne auff dem Haupte
seines Gesalbten blühen lassen/ und zu unserm und unse-
rer Nachkommen unaussprechlichen Trost und Freude
in unauffhörlichen Zeiten verleihen wolle/ daß wahre
Gottesfurcht im den Stuhl unserer Könige/ und Fried
und Gerechtigkeit die Zierde des Scepters unsers Reichs
sey : Daßer imgleichen unsere Herzen so leiten und re-
gieren wolle/ daß wir in festen und unbeweglichen Glau-
ben ein stilles und Gott gefälliges Leben führen mögen/
damit nicht das Licht/ so uns der HErr zu unserer ewi-
gen Wohlfahrt erscheinen lassen/ durch den Rebel unse-
rer Sünden möge verfinstert werden. Wir wollen in
solchen heil. Gedancken ferner unsere Herzen zu Gott
erheben/ und im Geiste anstimmen unsern
herrlichen Lob- Gesang.

HErr Gott dich loben wir.

Die

Die von Ihro Königl. Maytt. in dero Teutschen
Provinzen am Tage des JUBILÆI zu erklären
verordnete TEXTE.

In denen Früh = Predigten.

1 Petr. III, 15, 16.

Geiliget Gott dem Herrn in eurem Herzen/
seynd aber allezeit bereit zur Verantwortung
jederman/ der Grund fordert der Hoffnung die in
euch ist. Und das mit Sanfftmüthigkeit und
Furcht/ und habt ein gut Gewissen/ auff daß die so
von euch Affter-reden/ als von Uebelthätern/ zu
Schanden werden/ daß sie geschmähet haben eu-
ren guten Wandel in Christo.

In denen Haupt-Predigten.

Rom. X, 8, 9, 10.

Daß ist das Wort vom Glauben/ das wir Pre-
digen; dann so du mit deinem Munde bekenn-
nest Jesum/ daß er der Herr sey/ und gläubest in
deinem Herzen/ daß ihn Gott von den Todten
aufferwecket hat/ so wirst du selig. Dann so man
von Herzen gläubet/ so wird man gerecht/ und so
man

man mit dem Munde bekennet so wird man selig.

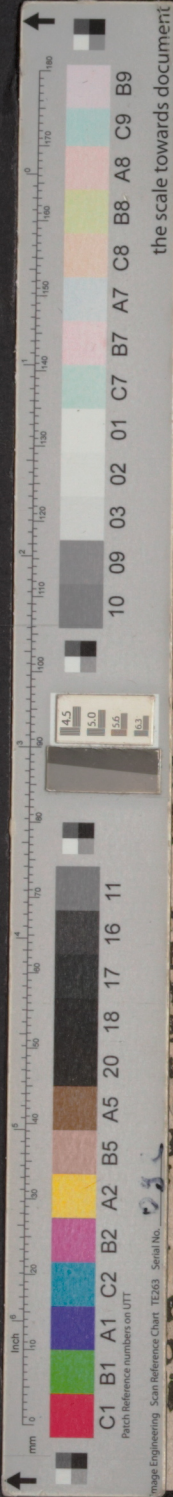
In denen Nachmittags-Predigten.

Ebræ. X. 19. — 25.

So wir dann nun haben lieben Brüder/die Freudigkeit zum Eingange in das Heilige durch das Blut Jesu/welchen er uns bereitet hat zum neuen und lebendigen Wege/ durch den Vorhang/das ist durch sein Fleisch; So laffet uns hinzugehen mit wahrhafftigen Herzen/ in völligen Glauben/besprenget in unserm Herzen/ und laffet von dem bösen Gewissen/und gewaschen am Leibe mit reinen Wasser. Und laffet uns halten an der Bekändniß/der Hoffnung/und nicht wanken/ dann er ist treu/der sie verheissen hat. Und laffet uns unter einander unser selbst wahr nehmen/mit reizen zur Liebe und guten Wercken/ wir nicht verlassen unsere Versammlung/wie etliche pflegen/sondern unter einander vermahnen/und daß soviel mehr/soviel ihr sehet/ daß sich der Tag

nahet.





the scale towards document

Nachmittag!

is Fröliche Nun!

oral. 167. v. 1.

reu dich sehr O meine Seele!

Aria.

ürben Lebens-Faden!

ime doch in Gnaden

ten Ruhe-Sag.

Tauben-Flügel

renten-Hügel

erreichen mag.

Da Capo

Recit.

des Höchsten Hand

bschied zugesandt

ch und Brähmen!

Ende nehmen.

nicht länger sehn

einer Arbeit gehn

gedienten Jahren!

in frtede fahren.

Aria.

zerbricht die Kette

eine Seele trug.

verstanden!

eine Banden!

Und